

Was meint „Co-Kreation“ und „Co-Kreieren“ wirklich?

Claudine Villemot-Kienzle (Spiral News Februar 2013)

Da wir in unserem Wirken und unseren Ausbildungen eine klare Intention mit den Begriffen „Co-Kreieren“ und „Co-Kreation“ verbinden, ist es uns wichtig die Aufmerksamkeit auf den bewussten Umgang damit zu lenken.

Die Entstehung des Begriffes „Co-Kreation“ weist darauf hin, dass die Wörter Kooperation und Kollaboration nicht mehr das auszudrücken vermögen, was das Wort Co-Kreation transportieren will. Wir wissen, dass die Entfaltung neuer Bewusstseinssebene die Erschaffung einer neuen Sprache mit sich bringt, um das Neue, was entsteht, zu beschreiben. Bei diesem schöpferischen Prozess kann aber eine Verwässerung entstehen, wenn die „neuen“ Begriffe den vorrangigen in ihrer Bedeutung gleichgesetzt werden. Dadurch verlieren sie an Kraft und dem ursprünglichen Sinn, eine andere und neue Qualität im Denken/Handeln/Fühlen hinzuzufügen.

Wenn wir uns der SDi Sprache bedienen, würden wir Kooperation mit dem ORANGEN √Mem verbinden. Hier geht es um eine Aufteilung von Aufgaben und Kompetenzen, die ermöglicht, ein gemeinsames Ziel am effektivsten und erfolgreichsten zu erreichen, durchaus im Sinne einer Win-Win-Strategie.

Der Begriff Kollaboration entstand auf der GRÜNEN √memetischen Ebene und fügt der Idee der Kooperation die Gefühlsebene hinzu, sodass nicht nur das Ziel im Fokus steht, sondern auch die Menschen mit deren Bedürfnissen.

Der Begriff Co-Kreation tauchte mit dem Emergieren von SECOND TIER auf, und eröffnet eine weitere, neue Dimension in der Art des Zusammenarbeitens, -lernens und -lebens. Sehr präzise wird dieser Begriff von Barbara M. Hubbard in Zusammenhang mit ihrem Modell „Das Rad der Co-Kreation“ beschrieben, und wenn wir, diesen Begriff wählen, dann tun wir es bewusst in diesem Sinne.

„Co-Kreation verkörpert evolutionäre Spiritualität. Als Co-Kreatoren verstehen wir uns nicht nur als Teil und Produkt des Schöpfungsprozesses, sondern wir selbst sind Ausdruck dieses evolutionären Prozesses und gestalten ihn bewusst mit. Wir entwickeln authentische Macht, eine essenzielle Kraft, die alles, was wir berühren, uns eingeschlossen, bemächtigt. So entsteht das Neue, in welchem wir mit unserer wahren Natur zu diesem schöpferischen Prozess beitragen. Es schließt Vorhandenes mit ein, transzendiert in seinem Ergebnis aber all das, was zuvor von der Summe seiner Teile gedacht, gesagt und getan wurde. In diesen Prozess bringen wir unsere individuellen Genii sowie unsere Einzigartigkeit und kreative Kraft in Synergie und stärken uns gegenseitig darin, das Beste zu sein und zu manifestieren zum Wohl des Ganzen.

Diese drei memetischen Ebenen des Miteinanderlernens / Arbeitens sind gleich wertvoll und die Wahl einer Ebene hängt vom Kontext ab. Eine Kooperation kann viel Freude, Zufriedenheit und Begeisterung mit sich bringen, und kann völlig passend und ausreichend sein. Co-Kreation ist kein Ersatz für die beiden anderen Begriffe, sondern schließt sie ein. Es werden in jedem Projekt, auch wenn es von einem Feld des Co-Kreierens gestartet wird, Phasen der Kooperation und Kollaboration notwendig sein. Unterschiedliche Formen des Co-Kreierens entstehen derzeit und wir befinden uns alle noch in einer Lern- und Experimentierphase damit. Es wird Übung und Geduld brauchen, um

diese ganz besonderen Qualitäten des Miteinander Erschaffens in unserem Alltag zu leben. Lasst uns das Neuartige des Co-Kreierens durch reflektierten Sprachgebrauch unterstützen zu emergieren!